

Niederschrift

über die Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Cloppenburg
am 06.03.2008, um 16:00 Uhr, im Zimmer 0.101 des Kreishauses Cloppenburg

Anwesend:

I. Mitglieder

1. Kreistagsabgeordneter Ludger Niehaus, Peheim, als Vorsitzender
2. Kreistagsabgeordneter Bernhard Möller, Friesoythe
3. Kreistagsabgeordnete Christa Huster-Klatte, Klein Roscharden
4. Kreistagsabgeordnete Ursula Meyer, Emstek
5. Kreistagsabgeordneter Heinrich Schwarte, Liener
6. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Tellmann, Sedelsberg
7. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken, Schmertheim
8. Kreistagsabgeordneter Günter Graf, Friesoythe
9. Kreistagsabgeordneter Aloys Niemann, Benstrup
10. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots, Barßelermoor
11. Kreistagsabgeordneter Peter Friedhoff, Huckelrieden
12. Kreistagsabgeordnete Gudrun Lüdders, Cloppenburg

II. Beratende Mitglieder:

Anwesend:

1. Josef Wolking – Landes-Caritasverband –
2. Rainer Feldhaus – Deutsches Rotes Kreuz -
3. Hans-Jürgen Lehmann- Paritätischer Cloppenburg –
4. Brigitte Siebum – Arbeiterwohlfahrt –

Es fehlte entschuldigt:

Hans-Jürgen Hoffmann – Diakonisches Werk

III. Von der Verwaltung:

1. Erster Kreisrat Frische
2. Medizinaldirektorin Dr. Blömer
3. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Neumann
4. Richterin Dr. Henke
5. Kreisoberamtsrätin Schröder
6. Dipl. Pädagogin Wübben-Siefer
7. Kreisamtsrat Meyer
8. Kreisamtsrat Potthast (Protokollführer)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 27.11.2007
4. Gutachterauftrag zur Erstellung eines regionalen Psychiatriekonzeptes für die akut psychiatrische Versorgung im Landkreis Cloppenburg
5. Bericht über den Sachstand zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels für den Landkreis Cloppenburg
6. Mitteilungen
7. Einwohnerfragestunde.

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Niehaus, eröffnete um 16:00 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Ausschussmitgliedern – wie veröffentlicht – angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 27. November 2007

Die Niederschrift über die Sitzung vom 27. November 2007 wurde einstimmig angenommen.

4. Gutachterauftrag zur Erstellung eines regionalen Psychiatriekonzeptes für die akut psychiatrische Versorgung im Landkreis Cloppenburg

Dipl. Pädagogin Wübben-Siefer trug den Sachverhalt entsprechend **Vorlagen-Nr. Soz-08-01** vor.

Vorsitzender Niehaus ergänzte, dass ein Antrag des Cloppenburger St.-Josef-Hospitals auf Einrichtung von 65 psychiatrischen Krankenhausbetten seit 2005 dem Land vorliege. Im Rahmen des Verkaufs der Landeskrankenhäuser sei dieser Antrag jedoch bislang „auf Eis“ gelegt worden.

Auf Frage des Kreistagsabgeordneten Graf erläuterte Dipl. Pädagogin Wübben-Siefer, dass in der Bedarfsplanung 5,8 Betten pro 10.000 Einwohner gerechnet würden. Dies ergäbe einen Bedarf von rd. 90 Betten für den Landkreis Cloppenburg.

Kreistagsabgeordneter Graf äußerte, dass sich die Ausgangslage seit 2006 durch die zwischenzeitliche Beteiligung an der Karl-Jaspers-Klinik geändert habe. Er sei der Auffassung, dass damit für den Landkreis Cloppenburg eine ausreichende Anzahl von Betten gesichert sei. Ferner war er der Meinung, dass der Aufwand von 25.000,- € für ein Gutachten zur Psychiatrieplanung zu hoch sei. Er schlug vor, dass der Landkreis die erforderlichen Daten selbst ermittele und auswerte. Er lehne daher die Erstellung des Gutachtens ab. Außerdem frage er sich, ob die Bürger im Landkreis Cloppenburg schlechter versorgt seien als in anderen Landkreisen sowie welche Versorgung angemessen sei. Letztendlich müssten auch die wirtschaftlichen Folgen für die Karl-Jaspers-Klinik bedacht werden.

Medizinaldirektorin Dr. Blömer erläuterte zur Frage der Kreistagsabgeordneten Lüdders, dass die Karl-Jaspers-Klinik ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie sei. Die Klinik verfüge über 525 Betten. Träger der Klinik sei der Psychiatrieverbund Oldenburger Land. Die Klinik habe den Sicherstellungsauftrag für die stationäre psychiatrische Versorgung der Landkreise Ammerland, Vechta, Oldenburg, Cloppenburg, Wittmund und Wesermarsch, sowie der Städte Delmenhorst und Oldenburg. Neben zwei allgemein psychiatrischen Funktionsbereichen umfasste das Behandlungsangebot die Bereiche Gerontopsychiatrie, Psychotherapie und Sucht, sowie forensische Psychiatrie. Dazu komme eine Tagesklinik und eine Ambulanz auf dem Krankenhausgelände. Die Patienten aus dem Landkreis Cloppenburg würden durchschnittlich rd. 100 Betten belegen.

Erster Kreisrat Frische nahm zu den Ausführungen des Kreistagsabgeordneten Graf Stellung. Eine wohnortnahe Versorgung von psychisch Kranken sei sinnvoll und notwendig. Der Psychiatrieplan der Landesregierung fordere ein ortsnahe Angebot im einem Radius von ca. 20 km. Im Landkreis Cloppenburg seien vollstationäre psychiatrische Krankenhausbetten nicht vorhanden. Das St.-Josefs-Hospital habe daher bereits in 2005 einen Antrag auf Einrichtung von 65 Psychiatriebetten gestellt. Um im Rahmen des Verkaufs der Landeskrankenhäuser deren Wirtschaftlichkeit zu sichern, habe das Land den Antrag seinerzeit zurückgestellt. Mittlerweile entstehe der Eindruck, dass das Land sich nach dem Verkauf der Landeskrankenhäuser aus der Psychiatrieplanung zurückziehe und dies den Akteuren vor Ort überlasse.

Der Landkreis Cloppenburg sei Mitglied im Psychiatrieverbund Oldenburger Land GmbH, so Erster Kreisrat Frische weiter. Für die Übernahme des ehemaligen Landeskrankenhauses in 2007 habe es eine Vielzahl guter Gründe gegeben. So sei Ziel gewesen, die begleitenden psychiatrischen Dienste und die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen vor Ort zu sichern. Außerdem galt es zu verhindern, dass private Anbieter aus

Gewinnstreben das Krankenhaus ohne Rücksicht auf das Umland betreiben. Die Klinik stehe aber auch im Fokus der Zeit und müsse bestimmte Schwerpunkte setzen. Es seien daher in absehbarer Zeit Umstrukturierungen zu erwarten.

Erster Kreisrat Frische führte weiter aus, dass es nunmehr darum gehe, über die vollstationäre Unterbringung von psychisch Kranken im Landkreis Cloppenburg nachzudenken. Die Diskussion müsse insbesondere innerhalb des Psychiaterverbandes Oldenburger Land geführt werden, deren Mitglieder die umliegenden Landkreise und kreisfreien Städte sowie der Bezirksverband Oldenburg seien. Um im Verbund die Interessen des Landkreises Cloppenburg nachdrücklich vertreten und auch durchsetzen zu können, sei ein neutraler Nachweis zur Erforderlichkeit der vollstationären Betten im Landkreis Cloppenburg nötig. Die Diskussion könne nicht mit egoistischen Argumenten geführt werden. Die Einrichtung vollstationärer Psychiatriebetten im Landkreis Cloppenburg könne nur im Rahmen der Umstrukturierung der Karl-Jaspers-Klinik und im Einvernehmen mit den Mitgesellschaftern erfolgen. Falls das Gutachten feststelle, dass ein Bedarf im Landkreis Cloppenburg nicht bestehe, müsse auch dies akzeptiert werden.

Erster Kreisrat Frische gab abschließend zu bedenken, dass sich dieses Problem in anderen Landkreisen nicht stelle, da dort vollstationäre Psychiatriebetten bereits vorhanden seien.

Auf Frage der Kreistagsabgeordneten Lüdders erläuterten Dipl. Pädagogin Wübbensiefer und Medizinaldirektorin Dr. Blömer, dass in Notfällen eine sofortige Aufnahme durch die Karl-Jaspers-Klinik erfolge. Die Klinik sei zur Aufnahme verpflichtet. Um in anderen Fällen einer Wartezeit für die Aufnahme auszuweichen, würden sich Patienten auch an die Klinik in Quakenbrück wenden, die allerdings zu keiner Aufnahme verpflichtet sei. Im übrigen lägen zur Wartezeit keine Informationen vor.

Kreistagsabgeordneter Graf verwies auf die gegensätzlichen Interessenlagen bezüglich der wohnortnahen Versorgung der Kranken sowie der Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen. Er habe jedoch weiterhin die Auffassung, dass die Kosten für das Gutachten zu hoch seien. Die Frage der Erforderlichkeit der vollstationären Psychiatriebetten könne ohne Gutachten beantwortet werden. Abschließend bat Kreistagsabgeordneter Graf um Auskunft, ob der Sozialausschuss hinsichtlich des Erwerbs der Karl-Jaspers-Klinik in 2007 beteiligt worden sei.

Erster Kreisrat Frische entgegnete, dass der Ankauf über den Bezirksverband Oldenburg abgewickelt wurde. Formelle Beschlüsse der Kreistagsgremien seien nicht erforderlich gewesen. Im Kreisausschuss sei das Thema aber dennoch angesprochen worden.

Zur Frage des Kreistagsabgeordneten Loots erläuterte Erster Kreisrat Frische, dass der Gutachter ein anerkannter Experte der regionalen psychiatrischen Krankenhausplanung sei und das erforderliche Branchenwissen einbringe. Gutachter würden im allgemeinen nach einem Tagessatz abrechnen, auf den man wenig Einfluss nehmen könne. Zusammenfassend betonte Erster Kreisrat Frische, dass das Gutachten notwendig und die finanziellen Aufwendungen hinsichtlich der Bedeutung des Themas angemessen seien. Medizinaldirektorin Dr. Blömer ergänzte, dass das RPA bei der Auftragsvergabe eingebunden werde.

Kreistagsabgeordnete Huster-Klatte erklärte, dass die CDU-Fraktion diese Angelegenheit ebenfalls kontrovers diskutiert habe. Nach langer Aussprache habe man sich zur Zustimmung entschlossen, um die Interessen des Landkreises Cloppenburg mit einem objektiven Nachweis belegen und damit nachdrücklich geltend machen zu können.

Kreistagsabgeordnete Huster-Klatte schlug vor, das Gutachten in Auftrag zu geben und die Kosten im Kreishaushalt einzuplanen.

Kreistagsabgeordnete Niemann meinte, dass die psychisch Kranken im Landkreis Cloppenburg die Leidtragenden des Ankaufs der Karl-Jaspers-Klinik seien.

Kreistagsabgeordneter Friedhoff verwies darauf, dass fundierte Zahlen erforderlich seien, um sich gegenüber den Mitgesellschaftern im Psychiatrieverbund durchsetzen zu können. Die Gutachterkosten seien gut angelegtes Geld. Er befürwortete daher die Erstellung des Gutachtens.

Erster Kreisrat Frische machte ebenfalls nochmals deutlich, dass nur mit einem neutralen Gutachten die Chance bestehe, die Erforderlichkeit der vollstationären Betten im Landkreis Cloppenburg nachzuweisen und durchzusetzen.

Vorsitzender Niehaus stellte den Antrag der Kreistagsabgeordneten Huster-Klatte zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss mit 6 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen, dem Kreistag zu empfehlen, dass die Verwaltung ein Gutachten zur Erstellung eines regionalen Psychiatriekonzeptes für die akut psychiatrische Versorgung im Landkreis Cloppenburg einholt und dafür finanzielle Mittel von bis zu 25.000,- € bereitgestellt werden.

5. Bericht über den Sachstand zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels für den Landkreis Cloppenburg

Kreisoberamtsrätin Schröder trug den Sachverhalt entsprechend **Vorlagen-Nr. Soz-08-02** vor.

Kreisoberamtsrätin Schröder erläuterte zur Frage des Kreistagsabgeordneten Graf, dass die Mietobergrenzen insbesondere von der Personenzahl der Familie und der Wohnungsgröße abhängen würden. Bei der konkreten Entscheidung, ob eine Wohnung noch angemessen sei, müssten aber auch die Besonderheiten des Einzelfalles beachtet werden, z.B. ob der Leistungsbezieher Rollstuhlfahrer sei. Hinsichtlich der Einkommensanrechnung nach dem SGB II erklärte sie des Weiteren, dass eine einheitliche Bedarfsberechnung zur Regelleistung (Bund) und den Unterkunftskosten (Landkreis) erfolge. Der anrechenbare Einkommensanteil werde zunächst auf die Regelleistung angerechnet und ein evtl. verbleibender Rest danach auf die Unterkunftskosten.

Kreistagsabgeordneter Graf äußerte Verständnis für das Bestreben der Kreisverwaltung, ungerechtfertigte Unterkunftskosten zu vermeiden.

Kreisoberamtsrätin Schröder erläuterte weiter, dass im Haushalt 2007 ein Betrag in Höhe von 80.000,- € für die Erstellung einer Mietdatei eingeplant sei. Sie hoffe, mit einem wesentlich geringeren Betrag auszukommen. Sollte ein geringeres Mietniveau festgestellt werden – was sie aufgrund der bisherigen Erkenntnisse erwarte – sei die jährliche Einsparung voraussichtlich um ein vielfaches höher. Angesichts der monatlichen Auszahlungen der ARGE dränge die Zeit. Um Verzögerungen zu vermeiden, schlug sie vor, notfalls vor der nächsten Sitzung des Sozialausschusses einen Beschluss des Kreis-ausschusses herbeizuführen und danach in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses über den Sachstand zu berichten.

Kreistagsabgeordneter Graf entgegnete, dass er den Eindruck habe, dass die Fachausschüsse zunehmend übergangen würden. Dies sähe er sehr kritisch. Über diese Tendenz müsste grundsätzlich nachgedacht werden.

Erster Kreisrat Frische erwiderte, dass er diese Tendenz für den Landkreis nicht feststellen könne.

Kreistagsabgeordneter Möller meinte angesichts der erheblichen Beträge, die im Raume stünden, dass die Verwaltung ohne zeitliche Verzögerung handeln und im Falle eines Beschlusses des Kreisausschusses nachträglich im Sozialausschuss Bericht erstatten solle. Er schlug vor, der Sozialausschuss möge den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis nehmen.

Vorsitzender Niehaus stellte den Vorschlag des Kreistagsabgeordneten Möller zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, den Bericht über den Sachstand zur Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels für den Landkreis Cloppenburg zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

8. Mitteilungen

Medizinaldirektorin Dr. Blömer verwies auf die Mitteilung (s. Anlage) zum Thema „Leitbild für Integration für den Landkreis Cloppenburg“. Ergänzend teilte sie mit, dass das erste Arbeitstreffen zu diesem Thema am 22.04.2008, um 10:00 Uhr, im Kreishaus, Zimmer Nr.1.054 stattfinde.

9. Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

Um 17.00 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Erster Kreisrat

Protokollführer